

Welche Aufgabe fällt dabei einem gemeinsamen Leben aus Christus, fällt der Kirche zu, die ihre Sendung von dem Jesus Christus her begreift, der sich der Kleinen und Armen angenommen hat? Das JUCA ist das Modell einer Sozialarbeit, die ihre christlichen Motive deutlich herausstellt.

Das Buch ist unter einem weiteren Aspekt bedeutsam; denn es entstand im Rahmen eines Seminars des Instituts für Pastoraltheologie in Wien. Die Studenten und Studentinnen wählten sich spezifische Themen – etwa: die Bewohner des JUCA, die Mitarbeiter, Gelebte Kirche im Jugendhaus – und erstellten sozialpädagogisch

und pastoraltheologisch reflektierte Seminararbeiten. Also: Theologie mitten im Milieu. Selbst wenn der Stil einer Seminararbeit in Darstellung und Reflexion zuweilen nicht zu übersehen ist, so ersetzen die jungen Studierenden wissenschaftliche Defizite durch ihre Betroffenheit, auch aus der Altersnähe zu den Obdachlosen heraus. So entstand ein Buch mit einer präzisen Wahrnehmung sozialer Nöte in einer Großstadt, mit konkreten Impulsen für die moderne Sozialarbeit, mit dem Modell einer geschwisterlichen, diakonischen Kirche. Bedeutsam also als Modell pastoraler Praxis wie als Modell pastoraltheologischer Arbeit.

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

Seit fast einem Jahrzehnt ist die Schuldenkrise der Entwicklungsländer ein Dauerthema internationaler Finanz- und Entwicklungspolitik. Die christlichen Kirchen haben sich wiederholt zur ethischen Dimension dieser Probleme geäußert. JOHANNES MÜLLER, Professor für Sozialwissenschaften und Entwicklungspolitik an der Hochschule für Philosophie in München, analysiert die wichtigsten Aussagen dieser Stellungnahmen.

Quer durch alle Generationen wünscht eine große Mehrheit dauerhafte Bindungen und ein glückliches Familienleben. Offensichtlich wachsen aber die Schwierigkeiten, die personalen Beziehungsgemeinschaften Ehe und Familie tatsächlich zu leben. ANNETTE SCHAVAN, Geschäftsführerin der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk, setzt sich mit diesen Fragen auseinander.

Aufgrund der Fortschritte der Gentechnik wird auch ihre Anwendung auf den Menschen diskutiert. BERNHARD IRRGANG, Akademischer Rat am Lehrstuhl für Moraltheologie der Universität München, fragt nach den ethischen Maßstäben, die hier beachtet werden müssen.

RAÚL FORNET-BETANCOURT, Lateinamerika-Referent des Missionswissenschaftlichen Instituts Missio in Aachen, macht im Blick auf das 500-Jahr-Jubiläum der Evangelisierung Lateinamerikas 1992 darauf aufmerksam, daß diese auch eine Kehrseite hat: Den dortigen Kulturen wurde die Möglichkeit vorenthalten, den christlichen Glauben von ihren Traditionen her zu erfahren. Er zeigt das an einigen Beispielen und entwirft Perspektiven für die Zukunft.

Nach fast dreißigjähriger Diskussion hat der Deutsche Bundestag im Jahr 1990 das neue Kinder- und Jugendhilfegesetz verabschiedet. GISELA DEUERLEIN-BÄR skizziert die Vorgeschichte, beschreibt die wichtigsten Inhalte und würdigt die Bedeutung dieses Gesetzeswerks.

OTTMAR FUCHS, Professor für Pastoraltheologie an der Universität Bamberg, lernte bei einer Besuchsreise in Mittelengland den englischen Katholizismus im Alltag kennen. Er berichtet über seine Eindrücke und seine Erfahrungen.